

Bandschleifen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DEATH

FORWARD TO

bandschleifen



"If this cold winter would leave our minds - there won't be summer and we're standing in a dead-end street..."

Der Tod ist eine notwendige Begebenheit, er ist allgegenwärtig. Denn ohne Tod gibt es kein Leben, ohne Winter keinen Sommer. Das denken FORWARD TO DEATH, eine junge, hoffnungsvolle Gruppe aus Berlin. Sie meinen, dass den meisten Menschen die Fähigkeit fehlt, die ständige Gegenwärtigkeit des Todes zu akzeptieren. Nur wer in tiefe Melancholie zu fallen vermag, könne auch wahre Lebensenergie versprühen. Ihre Texte handeln demnach hauptsächlich von der Tränenseite des Lebens, von einem Leben "auf der Klinge zwischen Fun und Frust" (FORWARD TO DEATH).

Ihre Musik wird geprägt von der charakteristischen Stimme des Sängers JFK, die hoch und undeutlich traurige Worte hervorbringt. Durch ein Nachhallgerät wird sie noch unwirklicher. Zeitweise erinnert sie ein bisschen stark an Robert Smith. Ein weiteres auffälliges Merkmal der Musik sind die vielen Bassläufe, die in jedem Lied anzutreffen sind. Durch die Musik führt auch der typische Ovation-Gitarren-Sound, der den Liedern viel Dynamik verleiht genauso übrigens wie der smarte Groove des Schlagzeugers.



Angefangen haben FORWARD TO DEATH 1981 als Punkband unter dem Namen NORTHERN SHIT. 1983 nannten sie sich DEMONTAGE und machten ihrem Namen bei ihrem ersten Live-Gig alle Ehre: Das Ergebnis war ein Dutzend zerbrochener Stühle und auseinandergerissene Klodeckel. Folge: Sie bekamen keine Gage. Bei späteren Auftritten kam es zu ähnlichen Ereignissen.

Mitte des Jahres 1986 wechselten sie ihren Stil und legten sich einen dazu passenden neuen Namen zu: FORWARD TO DEATH. Die Bandmitglieder, als da wären: JFK (vocals, solobass), M.A.L.Y. (rhythm bass), F.RUST (drums, backing vocals) und RADDATZ (rhythm guitar) blieben jedoch die selben. Vor kurzem ist noch ein Keyboarder, der "schreckliche Sven" hinzugekommen. Er wird gerade eingespielt.

Seitdem hatten sie drei Konzerte in Berlin, teilweise auch mit anderen Bands zusammen. Für das jetzige Frühjahr ist ein weiterer Auftritt geplant.

Persönlich hören FTD alte Werke von CURE und den SISTERS, THE CHURCH, DEAD KENNEDYS und U.K. SUBS; was sich teilweise auch sehr deutlich in ihren eigenen Songs niederschlägt. Bis jetzt gibt's noch keine Platten, aber Ihr könnt eine Kassette bestellen bei:

Thorsten Lengner, Behnitz 4, D-1000 Berlin 20.

Sie enthält 13 Lieder und kostet 5.-- DM
Christian Schidlowski, D-Berlin

